

Einleitung

Die vorliegende Studie wurde auf Anfrage einer Organisation durchgeführt, die in einer deutschen Großstadt angesiedelt ist und dort mehrere Sozialdienststellen für Hilfesuchende unterschiedlicher Ausprägung unter sich zusammenfasst. Ein Kernbereich stellt dabei die Beratung und Betreuung von Menschen mit Migrationshintergrund dar. Genauer definiert fallen unter die Klientel geflüchtete und asylsuchende sowie eingewanderte Personen mit Daueraufenthalt. Viele der in diesem Bereich tätigen Fachkräfte haben selbst einen Migrations- sowie zum Teil auch einen Fluchthintergrund. Vor diesem Tatbestand drängt sich aus sozialwissenschaftlicher Perspektive die Forschungsfrage auf, wie sich der Migrationshintergrund der Fachkräfte auf deren Arbeitspraxis auswirkt. Als Forschungsfrage formuliert: *Welche Chancen und welche Herausforderungen bringt es mit sich, wenn sowohl die Migrationsberatung als auch deren Klientel einen Migrationshintergrund haben und sich fallweise sogar eine gemeinsame Erstsprache und das Herkunftsland teilen?* Auf der Grundlage von dreizehn qualitativen Interviews, in denen Fachkräfte mit Migrationshintergrund befragt wurden, soll diese Frage eingehend behandelt werden.

Zur erfolgreichen Umsetzung dieses Vorhabens ist die vorliegende Arbeit wie folgt strukturiert: Zu Beginn wird im ersten Kapitel der Forschungsstand dargestellt. Anschließend wird im zweiten Kapitel der theoretische Rahmen erläutert, auf den sich die Untersuchung stützt. Grundlage für die theoretischen Überlegungen ist die *soziologische Systemtheorie* Niklas Luhmanns (1997) und Armin Nassehis Anschluss

an diese mit den Figuren der *Übersetzung* (Nassehi 2015) und der *Multiinklusion* (Nassehi/Saake 2003; von Gaessler et al. 2024). Auf dieser theoretischen Basis wird dann der Begriff der *interkulturellen Kompetenz*, der in gewisser Weise eine Schlüsselrolle in der Beantwortung der Forschungsfrage einnimmt, neu konzeptualisiert. Im dritten Kapitel wird im Anschluss die methodische Vorgehensweise beschrieben. Dabei wird ausführlich auf die Erhebung und die Auswertung der Interviews eingegangen. Bei der Methodologie wird sich in der Struktur an einer vereinfachten und an die systemtheoretische Basis angepassten Form der *Grounded Theory Methodology* (Glaser/Strauss 2010) orientiert. Nachdem das theoretische und methodische Fundament gelegt wurde, erfolgt im dritten Kapitel die Auswertung der Interviews. Strukturiert ist diese Auswertung in drei Unterkapitel, die sich in die drei Schlüsselkategorien *Sprache als Grundversorgung*, *Migrationsberatung als Schnittstelle* und *professionelle Distanz* aufteilen. Jedes dieser Unterkapitel schließt mit der Zusammenfassung eines Zwischenergebnisses ab. Im anschließenden vierten Kapitel, Diskussion, werden diese Ergebnisse dann zur Beantwortung der Forschungsfrage zusammengefasst. Dies geschieht, indem zunächst die Funktion der Migrationsberatung bestimmt und dann die Chancen und Herausforderungen für Fachkräfte mit Migrationshintergrund in diesem Arbeitsfeld zusammenfassend dargestellt werden. Zum Abschluss hebt ein Schlusskapitel die wesentlichen Ergebnisse knapp hervor und gibt Anregungen für anschließende Forschung.